

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG

K Ü N S T L E R H A U S

Josef Danner 1955-2020

Das Künstlerhaus trauert um unser Mitglied, unseren Kollegen und Freund Josef Danner, der am 5.12. nach langer schwerer Krankheit in Wien verstorben ist.

Josef Danner studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Wien, als autodidaktischer bildender Künstler wurde er in den 80 er Jahren den „Neuen Wilden“ zugerechnet, zusammen mit Herbert Brandl, Gunter Damisch, Hubert Scheibl und anderen. Mit einigen dieser Malerkollegen war er auch als Drummer der legendären Band „Molto Brutto“ unterwegs. Mit seinen frühen malerischen Arbeiten sehr erfolgreich, gab sich Josef in seiner Kunst aber nicht mit dem Erreichten zufrieden, sondern suchte nach neuen Wegen, die nicht nur in der Malerei lagen, sondern Grafik, Druck, serielles Arbeiten, Texte und digital generierte Elemente mit einbezog. Eva Maltrovsky schreibt in ihrem Nachruf über Danner: „In vielen Arbeiten integriert er markante verbale Aussagen mittels der Methode des „Samplings“, die sich durch Witz und Ironie auszeichnen. Hier merkt man seine literarische Kompetenz. So kombiniert er häufig zwei Aussagen aus völlig verschiedenen Kontexten, verbindet Pathetisches oder Hochpolitisches mit Banalem, Philosophisches mit Lapidar-Alltäglichen. Z. B.: „Wer A sagt, muss auch essen“, „Woher kommen wir, wohin gehen wir, wer bezahlt unsere Fixkosten?“¹

Kritik an Hierarchien, gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten und politischen Machtspielen, vorgetragen mit teils beißendem, teils verspieltem Humor waren zentrale Themen in seinen Arbeiten. Dazu Peter Pakesch: „Witz und Ironie sind ihm nicht Selbstzweck, sondern sollen Löcher in die Festigkeit und scheinbare Stringenz des Wirklichen bohren und somit den "Möglichkeitssinn" vom "Wirklichkeitssinn" emanzipieren (nach Robert Musil). Die gängigen Standards in Gesellschaft, Wirtschaft und Kunst gelten ihm als vorläufig und gestaltbar. Dem angepassten "Realzynismus" als Überlebensstrategie stellt er entgegen, dass es doch noch einen Weg zu einer klareren Identität geben könnte, die es allen möglich machen wird, die ihnen entsprechende Rolle zu spielen.“²

Ich lernte Josef 2009 in Vorbereitung der Grafikausstellung „Multiple Matters“ im Künstlerhaus kennen, wo wir seine Siebdruck- und Plakatserie FEUER/ERDE präsentierten. Seitdem war er ein sehr aktives Mitglied des Künstlerhauses. Gemeinsam realisierten wir 2013 die Plakataktion „GELD MACHT SICHTBAR“ als europäisches Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekt und seit 2016 waren wir gemeinsam mit seiner Partnerin Heide Aufgewekt als ARGE einwandaufbruch im Künstlerhaus und international aktiv.

Ich schätzte seine große Begeisterung, mit der er sich in Projekte stürzen konnte, seine wilden, unvorhersehbaren Gedankenspiele und -sprünge, seinen experimentellen Umgang mit Text und Grafik. Die gemeinsame Arbeit mit ihm wird mir fehlen, der künstlerische Dialog mit ihm wird mir fehlen, er als Freund wird mir fehlen.

Georg Lebzelter, Dezember 2020

¹ Eva Maltrovsky Nachruf Josef Danner <https://www.brunnhofer.at/danner-josef/>

² Peter Pakesch in **FIGURE IT OUT - MONOGRAPHY JOSEF DANNER** 2014, SCHLEBRÜGGE.EDITOR, Vienna